



Gott spricht:
Ich schenke
euch ein
neues Herz
und lege einen
neuen Geist
in euch.

Hesekiel 36,26

„Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Hesekiel 36,26

Ein wunderschöner Bibelvers ist diese Jahreslosung!
Wenn ich mir allerdings die Situation anschau, in welcher der Prophet Hesekiel dies gesagt hat, wird mir anders zumute. Das Volk Israel war am Boden zerstört. Die Oberschicht war gefangen aus Jerusalem und Umgebung weggeführt worden. In Babylonien, mitten in der Fremde, musste man sich eine neue Existenz aufbauen. Das Ganze war richtig trostlos. In dieser Situation war nicht viel mit Hoffnung. Diese war angesichts der katastrophalen Zustände in den Herzen der Menschen gestorben. Keine Heimat mehr, keine Zukunft mehr und der Glaube an Gott hatte darunter ganz schön gelitten. Das war wie abgestorben. Der Prophet Hesekiel verwendet dafür ein drastisches Bild. In einer Vision sieht er ein Totenfeld voller Menschenknochen. Ein Bild für das Volk Israel. Ein furchtbares Bild, wenn man bedenkt, was dem Volk Gottes im letzten Jahrhundert widerfahren ist. Darüber hinaus ist es auch ein aktuelles Bild. Während ich den Artikel schreibe, fallen Bomben auf Stadtbezirke von Aleppo in Syrien und töten viele Menschen. Die Verhandlungen zwischen Russland und Amerika sind gescheitert. Die Fronten verhärten sich. Immerhin soll Mossul, die Hochburg des IS im Irak, demnächst zurückerobert werden. Aber man rechnet mit vielen Toten und über 100.000 Flüchtlingen. Das Totenfeld wird da plötzlich so realistisch.

Es ist nicht mehr so weit entfernt, sondern kommt durch die vielen Flüchtlinge hautnah zu uns. Da kann einen leicht der Pessimismus packen. „In der Welt wird doch alles nur noch schlechter.“ Diesen Satz habe ich in letzter Zeit oft gehört. Und ich frage mich: Gibt es da noch Hoffnung, am Ende des Jahres 2016 mit so vielen Totenfeldern auf der Welt und im Blick auf das neue Jahr 2017? Der Prophet Hesekiel gibt darauf eine klare Antwort: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Da steckt Hoffnung drin und wie! Ein neues Herz, ein neuer Geist, der über die Totenfelder in Syrien, Irak und auch in Europa bei der Flüchtlingsfrage weht! Das wünsche ich mir doch auch: Hoffentlich wirkt da Gott! Hoffentlich passiert da wirklich etwas in den Regionen der Erde, wo Menschen furchtbar zu leiden haben! Hoffentlich haben die Großmächte ein Einsehen, werden Herzen von Machthabern bewegt und vergehen die Tyrannen dieser Welt! Natürlich ist mir klar, wie der Lauf der Welt ist und dass wir nicht einfach den Himmel auf Erden bekommen. So naiv bin ich nicht. Die christliche Hoffnung macht mir aber klar, dass es über allem Elend dieser Welt hinaus den Himmel bei Gott gibt! Und diese Hoffnung kann mich hier und jetzt schon tragen!

Ja, diese Hoffnung bricht schon hier und jetzt auf Erden an! Diese Hoffnung auf Frieden und Freiheit in Krisenregionen will ich haben, auch wenn ich mich in diesem großen Rad der Geschichte oft so ratlos und hilflos fühle.

Diese Hoffnung, die der Prophet verbreitet, hat dabei nicht nur die große Welt- und Politikgeschichte im Blick.

Diese Hoffnung fängt bei mir selbst an. Gott will mir Mensch ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Ist mir das eigentlich klar?

So vieles gibt es da in meinem Alltag, das mich daran hindert, mich darauf einzulassen, mich von Gott neu erfüllen zu lassen. Im stressigen Arbeitsbetrieb habe ich kaum den Kopf dafür frei. Da muss ich doch vor allem funktionieren.

An die schrecklichen Bilder in den Medien kann ich mich leider gewöhnen und abstumpfen, so dass mich nichts mehr richtig berührt.

Materiell und finanziell geht's mir doch oft gut. Ich bin gesättigt mit Vielem im Vergleich zu anderen Menschen, die obdachlos sind, jemanden verloren haben, Grausiges erleben mussten und auf der Flucht sind.

Da kann sich leicht ein Gefühl einstellen, wo ich nichts mehr erwarte und die lebendige Hoffnung abgestorben ist.

Die Jahreslosung aus dem Prophetenbuch Hesekiel sagt mir da zum Glück etwas anderes.

Gott will nicht, dass alles beim Alten bleibt, alles so abgestumpft und abgestorben ist wie beim Totenfeld.

Gott schenkt uns Menschen ein neues Herz, einen neuen Geist! Da steckt für mich so viel Wunderbares drin: Mitgefühl und Mitmenschlichkeit, Motivation und die Kraft, Gutes zu tun, und darüber hinaus Vertrauen und Hoffnung auf Gottes himmlische Zukunft!

Ich wünsche mir daher, dass ich nicht pessimistisch, sondern optimistisch mein Leben und unsere Welt sehe. All das Böse und Schlechte hat nicht das letzte Wort. Gott wird es zum Guten hin verändern!

Dazu übrigens noch die Auflösung zum drastischen Bild des Totenfeldes, das der Prophet Hesekiel sieht: Es bleibt nicht bei den toten Menschenknochen auf dem Feld. Plötzlich regt und bewegt sich was. Die Knochen schließen sich wieder zusammen. Alles wird mit Fleisch und Sehnen überzogen. Der Atem Gottes verleiht dem Ganzen wieder Leben.

Ein heftiges, aber auch tolles Bild, weil es so viel Hoffnung von Gott her enthält!

Das wünsche ich Ihnen und auch mir selbst für das Jahr 2017! Dazu gebe ich Ihnen nochmal die Worte von Hesekiel mit auf den Weg: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Pfr. Klaus Eberhard



Psalmenprojekt zum 4. Psalm



Dieses Projekt ist ein ökumenisches Projekt und nennt sich „Mit Psalmen Brücken bauen“. Wir waren eine Gruppe von ca. 25 Frauen und Männern, die sich trafen, um über den Psalm nachzudenken. Es gab sechs unterschiedliche Workshops. In diesen versuchten wir uns dem Inhalt des Psalms auf unterschiedliche Weise zu nähern.

Beim **Tanz-Workshop** wurden zwei Tänze erarbeitet, die aus der Ruhe der letzten Verse abgeleitet wurden.

Beim **Schreib-Workshop** wurden einzelne schwer verständliche Wörter genommen und in zeitgemäße Ausdrucksweise umgewandelt. Dadurch wurde für viele der Psalm verständlicher und lebensnah.

Der **Standbild-Workshop** hatte sich zwei Themen gewählt und dazu je ein Standbild erarbeitet.

Beim **Mal-Workshop** hat jeder Teilnehmer versucht, seinen eigenen Schwerpunkt in ein buntes Bild umzusetzen.

Ebenso beim **Bibelart-Journaling-Workshop**, dort wurde versucht, seine eigenen Gedankenschwerpunkte mit Bildern und Worten auf dem abgedrucktem Psalm darzustellen.

Der **Workshop der Kinder** bestand aus unterschiedlichen Aktionen, deren Ergebnis in einer Collage festgehalten wurde.

Nach dem Kaffetrinken wurden alle Gedankenanstöße in einem Gottesdienst zusammen getragen. Ich hatte den Eindruck, dass nicht nur ich gemerkt habe, wie vielschichtig so ein Psalm wahrgenommen werden kann.

Dieser Tag hat mir bewusst gemacht, wie groß Gott ist, dass er in seinem Wort zu jedem ganz persönlich spricht. Dieses tut er auf unterschiedliche Weise. Außerdem spricht dieser Psalm von ganz aktuellen Themen, wie Gebetserhörung, Angst, ruhigem Schlaf und Frieden. Lesen sie doch selber einmal nach, es lohnt sich.

Ulrike Bieber



Editorial

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und unsere Erwartungen und Hoffnungen richten sich schon auf 2017. Viel ist im alten Jahr auch in unserer Gemeinde geschehen, ich nenne beispielhaft nur zwei Ereignisse: der hier sehr gut „angekommene“ Jugendpastor Samuel Heym hat nach zwei Jahren den Dienst in unserer Gemeinde beendet. Sein Nachfolger, Daniel Phan, hat bereits erfolgreich die Aufgaben übernommen. Unsere Kirchen-Orgel wurde von der Fachfirma Merten aufwendig saniert und mit einem Konzert wieder in Betrieb genommen.

Für das neue Jahr 2017 richtet sich der Blick aller evangelischen Christen ganz auf das 500jährige Reformationsjubiläum am letzten Oktobertag. Eine „Luther-De-kade“ führt schon seit 2008 auf dieses große Fest hin.

Vor Gott zählt der Glaube, nicht gute Werke – dieser erste Begriff zur Rechtfertigung von Martin Luthers reformatorischen Erkenntnissen kann uns als Leitspruch für das neue Jahr gelten.

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich im Namen des Redaktionsteams

Günter Zernikow



Stolzes Jubiläum – Kaum zu glauben

Mit 99 Besuchern feierten wir am 25. September 2016 den 100. Welcome-Gottesdienst.

Am Vorabend stellten wir uns im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Frage, ob wir mit den vergangenen 99 Gäste-Gottesdiensten das erreicht haben, worum es seit Frühjahr 2005 gehen sollte, oder ob wir vielleicht immer noch am Anfang stehen. Im Vorbereitungsteam wurde uns schnell klar, dass die Zahl 100 zwar zunächst groß scheint, tatsächlich aber weit entfernt von 100% ist. Wir waren uns jedoch einig, dass es darum auch nicht geht.



Zum Thema „Wie geht Verkündigung heute“ erfuhren wir eine sehr lebendige und kurzweilige Diskussionsrunde, nicht zuletzt, weil die Teilnehmer eine große Begeisterung mitbrachten. Und genau darum geht es auch im Welcome. Durch zeitgemäße (teilweise gewagte) Elemente, moderne Musik und eine „abgespeckte“ Liturgie möchte er Menschen für Gott begeistern und neue Gottesdienstbesucher gewinnen. Er soll Raum für Begegnung und Austausch geben. Dabei geht es nicht um irgendein „Mithalten-Können im Gläubig-Sein“, sondern vielmehr darum, wahrgenommen zu werden und Gemeinschaft zu erleben.

Der Welcome möchte eine vertrauensvolle Ebene des Glaubens wachsen lassen und Beziehungen gestalten. Auch der Jubiläums-Gottesdienst selbst war von Begeisterung geprägt. Sei es die des Pfarrers, der sich auch aufgrund eines Welcomes mit



Freude für diese Gemeinde entschied, oder die eines Besuchers, der anschaulich schilderte, wie ein Welcome-Gottesdienst konkrete Auswirkung auf sein Engagement in der Flüchtlingsarbeit hatte.

Eine echte Erfolgsgeschichte also? Nein! Es gab in den elf Jahren auch Kritik, der Welcome durchlief Höhen und Tiefen. Ein Zeitungsartikel bezeugt ein 15-köpfiges Vorbereitungsteam. Aktuell sind wir maximal zu fünf und die Anzahl der Gottesdienste ist reduziert von neun auf sechs im Jahr.

Gerne möchte ich an dieser Stelle ermutigen, mitzumachen. Neben der Musik und der Moderation gibt es weitere vielfältige Herausforderungen, die nach tatkräftiger Unterstützung rufen, sei es für die Technik, Dekoration, schauspielerisches Talent, Freude an der Gestaltung von Give-Aways... Es gibt kein Richtig oder Falsch. Auch sind keine besonderen Kenntnisse oder Fähigkeiten gefordert. Jeder einzelne Gedankenbeitrag in der Vorbereitung ist wertvoll!

Für mich persönlich ist die bedeutungsvollste Arbeit die zwischen den Gottesdiensten. Sie wirkt sich nachhaltig positiv auf meinen Alltag aus. Das jeweilige Thema wächst in mir heran und weckt den Wunsch nach immer mehr Austausch und Glaubenserfahrung. Der Gottesdienst selbst ist so gesehen lediglich eine „Ergebnis-Präsentation“, die einen Denkanstoß vermitteln möchte.

Der nächste Welcome-Gottesdienst wird am 19. Februar 2017 stattfinden.

Christine Hollax



Reformationsjubiläum 2017

Das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 naht: „500 Jahre The- senanschlag zu Wittenberg“!

So manch einer fragt sich vielleicht: Was macht da unsere Philippusgemeinde? Keine Sorge, wir lassen das Jubiläum nicht aus- fallen.

Zum einen hat schon etwas dazu bei uns stattgefunden, was manch einer vielleicht gar nicht bewusst wahrgenommen hat. Das Reformationsjubiläum wird auch ökume- nisch begangen, konkret im Kölner Raum durch Psalmenprojekte in den evange- lischen und katholischen Gemeinden, die bis Pfingsten 2017 laufen. Wir hatten im September zusammen mit St. Mariä Emp- fängnis einen richtig guten ökumenischen Workshoptag zu Psalm 4 (s. Artikel auf Seite 4).

Zum anderen sind viele Dinge für das Jahr 2017 in Planung:

Zusammen mit unseren Nachbargemeinden Zollstock und Bayenthal soll das Theater- stück „Play Luther“ aufgeführt werden. Drei Aufführungen werden dazu für Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Dienstag, den 12. September 2017 stattfinden.

In den Monaten Juni und Juli soll eine Predigtreihe zu Themen oder Personen der Reformation stattfinden. Eventuell wird der Welcome-Gottesdienst die Reformation zum Thema machen.

In der gleichen Zeit soll für eine Woche eine Bilderausstellung in unserer Kirche zu sehen sein: „500 Jahre Evangelisch in Köln und Region“.

In unserer Nachbargemeinde Bayenthal wurde die Ausstellung schon im Oktober dieses Jahres eröffnet.

Zudem sollen im nächsten Jahr verstärkt Vorträge und Veranstaltungen zur Refor- mation in den Kreisen und Gruppen der Gemeinde und des CVJM stattfinden. Ein Filmabend zum aktuellen Film „Luther“ ist auch in Planung.

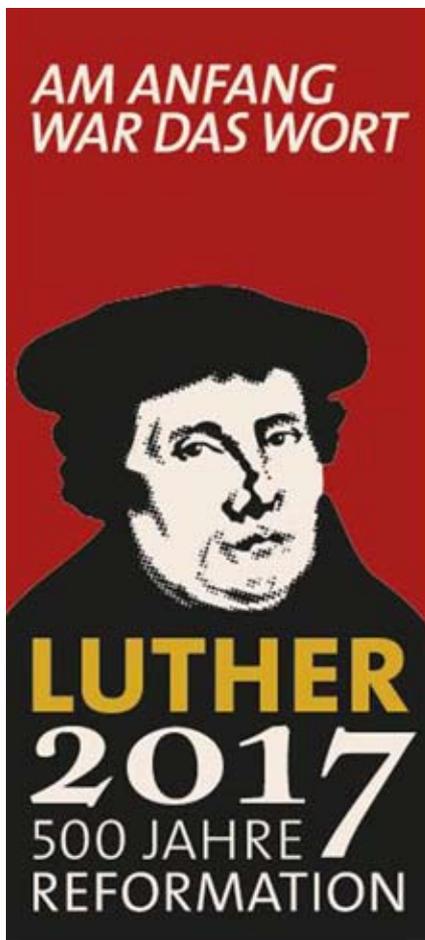
Am 31. Oktober 2017 wollen wir eine öku- menische Pilgerwanderung mit unseren evangelischen und katholischen Nachbargemeinden veranstalten. Von Kirche zu Kirche wollen wir vom Rhein bis nach Zollstock pilgern und die Predigtstätten der anderen Gemeinden kennen lernen.

Und wem das noch nicht genug ist, der kann zum Kirchentag Berlin-Wittenberg fahren. Dieser findet vom 24. bis 28.5.2017 in der Region Berlin/Wittenberg an ver- schiedenen Reformationsorten statt. Ein Event sondergleichen!

Es lohnt sich übrigens auch, die Web- site unseres Kirchenkreises anzuklicken: www.2017.kirche-koeln.de.

Viele, viele gute Aktionen darüber hinaus werden dort angeboten! Z.B. die gemein- same Fahrt nach Mainz in das Gutenberg- Museum, das für alle Gemeinden angeboten wird und am Samstag, den 6. Mai 2017 stattfindet.

Genauerer über die einzelnen Aktionen werden wir im nächsten Gemeindebrief berichten.



Pfr. Klaus Eberhard

SPRING-Festival – ein besonderes Ereignis

Seit 1998 findet das SPRING-Festival, eine Veranstaltung der Deutschen Evangelischen Allianz, immer ab Ostermontag statt. Im nächsten Jahr vom 17. – 22. April 2017 in Willingen im Sauerland.

Es werden wieder 3000 bis 4000 Teilnehmer erwartet und der ganze Ort Willingen stellt sich auf dieses Festival ein und feiert mit.

Jung und Alt, Singles und Familien, oft auch Großeltern, Kinder und Enkel kommen bereits zum wiederholten Mal dorthin. Genügend Quartiere sind für jeden da: Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen etc., auch für jeden Geldbeutel.

Was macht das Spring-Festival aus?

Hier kommen Christen zusammen und solche „auf der Suche nach Gott“ und solche, die ihren Glauben vertiefen wollen.

Das Programmangebot ist für Menschen:

- die die Gemeinschaft von Gleichgesinnten suchen
 - gemeinsame Gottesdienste mal anders erleben wollen
 - gemeinsam beten und singen mit jungen Musikern
 - die an Gottesdiensten und Bibelstunden teilnehmen können.
- Das umfangreiche Programm bietet für alle genügend vielfältige Möglichkeiten.

Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt es unterschiedliche Veranstaltungen. Angeboten werden auch Möglichkeiten für Freizeit, Sport und Entspannung, Konzerte, Theater und mehr.

Auch wird gemeinsam zu Mittag gegessen. Mich hat besonders die Atmosphäre und das offene und herzliche Miteinander angesprochen und beeindruckt.

Wir hatten viele bemerkenswerte und interessante Begegnungen. Wir gehen unbedingt wieder hin und diesmal wollen auch Familienangehörige von uns mit.

Bei SPRING wird Christsein zum Erlebnis.

Ich wünsche mir sehr, dass durch meinen Bericht sich auch andere Mitglieder unserer Gemeinde angesprochen fühlen.



Spring. 2017. GEMEINDE FERIEN FESTIVAL

AM ANFANG WAR DAS WORT
LUTHER
2017
500 JAHRE REFORMATION

Das einzigartige Festival für Christen und ihre Freunde.

17.-22. April 2017
in Willingen/Upland

Mein Mann und ich jedenfalls freuen uns jetzt schon auf „SPRING 2017“, hoffentlich mit Familie Bieler, die uns dafür begeistert hat. Wir sind ihnen sehr dankbar dafür.

Übrigens: Sie können selbst SPRING im Internet kennen lernen unter:
www.meinspring.de.

Marietta Focke



Im Land der Feuerberge und Bananenstauden ...

... gehört spontanes Singen und Tanzen bei den Christen zu einem Gottesdienst einfach dazu – so auch bei unserem dies-jährigen Partnerschaftssonntag am Trinitatissonntag in Hürth.



Dieser Gottesdienst bildete den Abschluss eines zweiwöchigen Besuchs von vier Gästen aus dem Kirchenkreis Silindung und dem Evangelischen Krankenhaus Balige aus Nordsumatra. Die indonesischen Geschwister waren sehr interessiert am Gemeindeleben im Kirchenkreis Köln-Süd und den charitativen, sozialen Einrichtungen und den Bildungsangeboten der Gemeinden. Es ist eine Tradition, dass der Partnerschaftsausschuss unseres Kirchenkreises im Wechsel die Partner aus Indonesien zu uns einlädt und Reisen nach Sumatra organisiert. Im kommenden Jahr möchten wir es wieder all jenen ermöglichen, die sich für das Leben der größten Christengemeinschaft in Südostasien interessieren, an einer Begegnungsreise nach Sumatra teilzunehmen. Eine solche Reise ist eine wunderbare Möglichkeit, in die Ferne zu schweifen und Menschen ganz nah zu begegnen, Menschen, die unseren Glauben teilen, mit denen wir in Christus verbunden sind, sogar oft dieselben Lieder singen, auch wenn die Sprachen verschieden sind. Unsere Partner gehören der evangelischen Toba-Batak-Kirche HKBP an und leben in einem



ländlichen Gebiet, das von großer landschaftlicher Schönheit geprägt ist. Hier befindet sich auf einer Höhe von über 900 m der Toba-See, der größte Kratersee der Welt.

Eine herzliche Gastfreundschaft wird die deutschen Gäste in den Batak-Gemeinden erwarten, und wir werden einen ganz persönlichen Einblick in das Alltags- und Gemeindeleben erhalten können.

Wir werden an fröhlichen Gottesdiensten und Gemeindefeiern teilnehmen, Projekte besuchen und vor allem persönliche Kontakte knüpfen. Damit wird die Partnerschaft unseres Kirchenkreises aufs Neue ein lebendiges Gesicht erhalten.

Der Partnerschaftsausschuss des Kirchenkreises Köln-Süd plant die Durchführung einer ca. 12-tägigen Reise zu beiden Partnern, die im August 2017 stattfinden wird. Außerdem besteht die Möglichkeit einer touristischen Verlängerung in den



Gunung Leuser-Nationalpark mit seinem Orang Utan-Schutzgebiet. Die Reisegruppe soll 10 - 12 Personen umfassen, wobei dem Partnerschaftsausschuss eine Bezuschussung der Reisekosten für jeden Teilnehmer durch den Kirchenkreis gelungen ist. Wir bitten, dass sich Interessenten für diese Reise bei Elke Sippel: Tel.: 02232-566390 oder elkesippel@web.de melden!

„Selamat datang di Indonesia!“

„Willkommen in Indonesien!“

Elke Sippel, Partnerschaftsausschuss des KK Köln-Süd

Real Life Update

Seit gut 1,5 Jahren gibt es ihn nun schon: Den Jugendkreis Real Life. Mittlerweile treffen sich jede Woche Freitag ungefähr 10-15 Teilnehmer_innen und bis zu fünf Mitarbeiter_innen. Gemeinsam essen, quatschen und spielen wir. Oft haben die Abende ein Motto, wie zum Beispiel „Oktoberfest“. Eine 5-Minuten-Andacht, bei der wir Mitarbeiter_innen unseren Glauben kurz und knackig vermitteln, gehört auch dazu.

Einmal im Monat unternimmt der Jugendkreis einen Ausflug. In den letzten Monaten standen Bowlen, Schwimmen oder der Besuch eines Konzertes der christlichen IndieBand RiversandRobots auf unserem Programm.

Wir konnten erleben, dass die Teilnehmenden in den letzten Monaten zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen sind. Eine spannende Frage war für uns alle, wie die Jugendlichen sich mit Daniel, unserem neuen Jugendpastor, verstehen würden. Aber falls es Bedenken gab, sind diese auf jeden Fall unbegründet gewesen. Auch durch seine Motivation hat unsere Arbeit neuen Schwung bekommen. Für das kommende Jahr haben wir gemeinsam unsere Vision weiterentwickelt. Daher soll das Programm nun durch längere Themeneinheiten und ein soziales Projekt ergänzt werden.

Das nächste Highlight steht übrigens auch schon fest. Vom 11.11. bis 13.11.2016 fahren wir zum Jugendtreffen in Tabor. Dieses Mal mit fast doppelt so vielen Teilnehmern wie im letzten Jahr.



Katrin Gries

CVJM - Herbstfreizeit 2016

Wir schreiben das Jahr unseres Herrn 2016.

In einer Zeit, in der Ungerechtigkeit und Unterdrückung herrschen, kämpft ein Mann gegen dieses Unrecht. Dieser Mann ist Robin Hood.

Doch auch der Tapferste kann nicht auf Dauer alleine kämpfen und so kamen ihm 21 (15 motivierte Teilnehmer und sechs

motivierte Mitarbeiter) der mutigsten und geschicktesten Mannen, die der CVJM Köln-Süd aufzubieten hat, zur Hilfe. Sie machten sich von Köln aus auf zur weit entfernten Freusburg, die ihnen vom 8. bis zum 12. Oktober als Heimat diente und wo sie zusammen mit Robin Hood spannende Abenteuer erlebten. Unter anderem mussten die Kölner Recken in einem schwierigen Trainingsparcours Robin zeigen, dass sie mit Schwert, Bogen und ihren grauen Zellen umgehen konnten.



Oder sie bekamen die Aufgabe, nachts um die Burg die Goldtransporte des Sheriffs von Nottingham auszurauben, ohne sich von den Schergen des Sheriffs dabei erwischen zu lassen.

In einer ganz anderen Art von Abenteuern erfuhren Robin Hoods neue Mitstreiter in mehreren fesselnden Anspielen, was Nachfolge oder auch Vergebung bedeutet, nicht mit Bezug zu Robin, sondern zu Jesus Christus. Unerwähnt sollten allerdings auch nicht die AGs bleiben, in denen die tapferen Recken je nach Interesse den Wald um die Burg erkundeten und sich sportlich ertüchtigen konnten. Wer mehr über Karte, Kompass und den CVJM erfahren wollte, hatte in der Halstuch-AG die Möglichkeit dazu. An deren Ende stand eine Prüfung, um das schwarze Halstuch zu erlangen, was auch vier von unseren mutigen Streitern gelungen ist.

Doch am 12. Oktober nahte die Stunde des Abschiedes und so zogen unsere Mannen zwar nicht mit den Taschen voll Gold, denn das haben sie selbstverständlich den Armen gegeben, aber mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck zurück in die Domstadt am Rhein.



Philipp Regnery

Unsere Orgel - die Königin der Instrumente



Haben Sie es überhaupt bemerkt? In den letzten Wochen ist unsere Orgel in der Philippuskirche total auseinandergenommen worden, damit alle Pfeifen und Laden gereinigt werden konnten. Eine Grundreinigung und Sanierung hat

stattgefunden. Das war längst fällig, der Aufwand erheblich und die Kosten auch. In dieser Zeit wurde der Gemeindegesang mit dem Flügel und manchmal auch mit unserer Band begleitet. Auch das ist eine schöne Sache. Doch wollten wir auf die Orgel verzichten? Ich nicht und Sie? Nun, nach dem Stimmen aller Pfeifen und der Durchführung einiger notwendiger Änderungen ist unsere „Peter Orgel“ wieder voll einsatzbereit. Das ist gut so, denn durch die verschiedenen Register - also die einzelnen Stimmen - kann der Gemeindegesang sehr unterschiedlich und gut unterstützt und geführt werden.

Wir sind sehr dankbar für die Möglichkeiten der Klänge unserer Orgel. Auf die Begleitung der „Liturgischen Gesänge“ freuen wir uns, ebenso auf die vielfältige Begleitung der Lieder aus dem EG (Ev. Gesangbuch). Ich möchte auch die Vielfalt unserer Beihefte hervorheben, die inzwischen zum festen Bestand unserer Gemeinde gehören. Die Orgel wird immer noch gebraucht und hat viele Liebhaber, auch in unserer Gemeinde. Manchmal denke ich, dass die Kirchenmusiker viel dazu gelernt haben, denn immer mehr wird die Orgel wieder zum unverzichtbaren Bestand einer Kirchengemeinschaft. Ich kenne keine Gemeinde, die auf Dauer auf den Dienst der Orgel verzichten möchte. So bleibt sie bestimmt auch in Zukunft die „Königin der Instrumente“.

Reinhold Brahm, Pfarrer i.R.



Gottesdienst und Konzert mit der HanBit-Gemeinde

Einige Aktionen haben in letzter Zeit zusammen mit der HanBit-Gemeinde stattgefunden, so vor Kurzem eine Evangelisation auf der Domplatte mit Musik und Predigt. Viele Leute kamen dafür zusammen. Man kam mit den Menschen ins Gespräch und es wurde zu einem Nachtreffen eingeladen. Das war für mich eine sehr positive Erfahrung!



Die Zusammenarbeit zwischen HanBit und Philippus soll auch in Zukunft stärker ausgebaut werden. Das wird sich auch in der Advents- und Weihnachtszeit bemerkbar machen. Es ist eine gute Tradition, dass wir mit der HanBit-Gemeinde einen gemeinsamen Gottesdienst am Pfingstsonntag feiern. Nun soll die gute Tradition auf zwei gemeinsame Gottesdienste erweitert werden. Am Sonntag, 18.12.2016, den 4. Advent, feiern wir um 11 Uhr zusammen einen weiteren Gottesdienst mit der HanBit-Gemeinde. Damit ist aber der Sonntag nicht vorbei. Nach einem gemeinsamen Essen mit Bockwürstchen und Brötchen wird das alljährliche Weihnachtskonzert der HanBit-Gemeinde um 15 Uhr stattfinden. Das Programm steht noch nicht fest, aber es wird sicher wieder wunderschön werden! Wir freuen uns sehr auf zahlreichen Besuch!

Pfr. Klaus Eberhard

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.

Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl.

Kindergottesdienst

Sonntag 10 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst.

Pfr. Klaus Eberhard (Tel.: 38 14 16)

Welcome Gottesdienst

alle zwei Monate sonntags um 10:30 Uhr

www.welcome-koeln.de

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr in der Sakristei. Uwe Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Schulgottesdienst und Religionsunterricht

findet im Wechsel donnerstags um 8:15 Uhr in der Kirche in Raderthal bzw. in der Grundschule Annastraße statt.

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr.

Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Hauskreis Wilke

Freitag 14-tägig, 19 Uhr, in den ungeraden Wochen.

Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

ZuHauskreis

Dienstag 14-tägig, 19:30 Uhr.

Kontakt: E-Mail: hauskreis@gmx.de

Gebetsfrühstück

jeden 3. Donnerstag im Monat 7 Uhr im Gemeindehaus, Gebet und anschließend Frühstück.

Renate Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Gemeindehaus. Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Frauenchor

Donnerstag 14-tägig, 16:30 bis 18:00 Uhr.

Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch („Berger-Kreis“)

1x monatlich mittwochs 15 Uhr im Gemeindehaus.

Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Familienkreis

1x monatlich an unterschiedlichen Tagen.

Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)

Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Seniorenclub

Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch ab 15 Uhr im Gemeindehaus und jeden 3. Mittwoch ab 13 Uhr im Gemeindesaal.

Claudia Reichow (Tel.: 0178 4 07 00 39)

Welcome-Team

Informationen und Termine bei Holger Geißler

(Tel.: 1 39 21 25)

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern Videoübertragung des Gottesdienstes aus der Kirche in den 1. Stock des Gemeindehauses.

Offener Spieltreff für Kinder ab einem halben Jahr donnerstags 10:30 bis 11:30 Uhr im Gemeindehaus.
Jasmin Herschel-Koch
(jasminherschel@yahoo.de).

Krabbelgottesdienst monatlich: donnerstags 11:30 Uhr
Ansprechpartner: Pfr. Eberhard

Jungen-CVJM 5 bis 7 Jahre „Kometen“
mittwochs 16:00 bis 17:30 Uhr,
9 bis 14 Jahre, Live-Gruppe
freitags 16:30 bis 18:00 Uhr.



Mädchen-CVJM 5 bis 7 Jahre „Gummibärchen“
freitags 16 bis 17:30 Uhr.

RealLife Jugendkreis für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren
freitags 19:30 bis 21:30 Uhr.

CVJM-Info-Tel. Internet 0152 33707968
www.cvjm-koeln-sued.de
www.facebook.com/cvjm.koelnsued.

Steetube Offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene
mittwochs 19:30 bis 21:30 Uhr
im Gemeindehaus.

Tankstelle Treff für junge Erwachsene
montags, 14tägig, 19:30 bis 21 Uhr
Tel. 0152 33707968 (Daniel Phan)

Aus dem Presbyterium

- Der Jahresabschluss 2015 wurde genehmigt. Die Gemeinde steht aktuell wirtschaftlich auf gesunden Füßen.
- Im September fand die jährliche Baubegehung statt. Die größten Baustellen der Kirche und Gemeinderäume sind nach wie vor das Dach, die Heizung und die Wasserrohre.
- Das Presbyterium hat nach einer ausführlichen Beratung im Rahmen einer Befragung Stellung bezogen zum Arbeitspapier „Weggemeinschaft und Zeugnis im Dialog mit Muslimen“.
- Die Website unserer Kirche ist umgestellt worden. Jetzt kann von jedem Gerät – sei es Smartphone oder PC – problemlos darauf zugegriffen werden.

Beim Adventsmarkt, 27.11.2016,
wird es einen kleinen Büchertisch geben,
bei dem man u.a. die Losungen erwerben kann.
Auch werden wieder Wohlfahrtsbriefmarken
verkauft, deren Zuschlag für unsere
Kirchengemeinde bestimmt ist.

Am Sonntag, 12.02.2017, tritt im Gottesdienst
um 10 Uhr der Gospelchor „Great Joy“ auf.

Es wird ein fröhlicher Gottesdienst werden.

Herzliche Einladung dazu!
Pfr. Klaus Eberhard

Gottesdienste und besondere Termine

Gottesdienste

1. Advent	27.11.	10:30	Welcome Gottesdienst zum Thema „Alles schon gehabt“. Anschließend Adventsmarkt	Eberhard
2. Advent	04.12.	10:00	Familiengottesdienst mit KiTa. Anschließend Bücherflohmarkt	Eberhard
Mittwoch	07.12.	15:00	Seniorenadventsfeier im Gemeindesaal	
3. Advent	11.12.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kammerchor Cantamo	Phan
Freitag	16.12.	18:00	Hausgottesdienst mit Abendmahl in Höningen	Eberhard
4. Advent	18.12.	11:00 15:00	Gemeinsamer Gottesdienst mit der HanBit-Gemeinde Weihnachtskonzert der HanBit-Gemeinde	Eberhard/Ryu
Heiligabend	24.12.	16:00 17:30 22:30	Krippenspiel Christvesper mit weihnachtlicher Musik Christmette mit weihnachtlicher Musik	Eberhard Eberhard Eberhard
1. Weihnachtstag	25.12.	10:00	Gemeinsamer Abendmahlsgodi mit Bayenthal und Zollstock in der Melanchthonkirche. Kein GoDi in der Philippuskirche!	Johenneken/Eberhard
2. Weihnachtstag	26.12.	10:00	Singgottesdienst	Brahm
Silvester	31.12.	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Eberhard
Neujahrstag	01.01.	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Jahreslosung	Brahm
Sonntag	08.01.	10:00	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	15.01.	10:00	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	22.01.	10:00	Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung	Eberhard
Sonntag	29.01.	10:00	Gottesdienst	Brahm
Sonntag	05.02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Wilke
Sonntag	12.02.	10:00	Gottesdienst mit Gospelchor Great joy	Eberhard
Sonntag	19.02.	10:30	Welcome Gottesdienst (Thema: s. Plakat), anschließend Buffet	Eberhard
Sonntag	26.02.	10:00	Gottesdienst	Brahm

Gottesdienste im Seniorenzentrum Marktstraße

Mittwoch	07.12.	10:00	ök. Adventsgottesdienst	Eberhard/Bongartz
Heiligabend	24.12.	10:00	ök. Christvesper	Eberhard/Bongartz
Mittwoch	11.01.	10:00	ök. Gottesdienst	Eberhard/Bongartz
Mittwoch	08.02.	10:00	Gottesdienst	Eberhard
Mittwoch	01.03.	10:00	ök. Gottesdienst	Eberhard/Bongartz

Freud und Leid

Aus dem Kirchenjahr 2015/2016

Getauft wurden

Pieper, Laura
Bauch, Felix
Kühn, Annina
Zahidi, Paula
Schonert, Ben
Busch, Nora
Wille, Thara
Klingenhagen, Luke
Adebahr, Moritz
Joussen, Jakob
Beiß, Maximilian
Littig, Jolanda

Konfirmiert wurden

Abberger, Philipp
Abels, Alexander
Bautz, Daniel
Geißler, Jakob
Handschuh, Lea
Jansen, Jolina
Schmitt, Carla
Tümmler, Dominik
Werths, Norea
Zahidi, Paula

Getraut wurden

Zopes, Peter und Janette, geb. Graf
Schillingmann, Kai und Friederike, geb. Raschick

Bestattet wurden

Roik, Dietrich	88 J.
Berndt, Maria	81 J.
Albrecht, Heinz	95 J.
Kleinz, Marlene	84 J.
Dr. Heimann, Susanna	75 J.
Schumacher, Wilhelm	74 J.
Rexa, Lisbeth	75 J.
Steinfelder, Werner	93 J.
Bendieck, Axel	59 J.
Groß, Marie-Luise	77 J.
Rusch, Renate	80 J.
Lehnert, Helmut	93 J.
Bronisz, Waltraud	72 J.
Eßer, Peter	80 J.
Czowalla, Christel	77 J.
Juckel, Ernst	84 J.
Beckers, Annemie	88 J.
Winkel, Edelgard	91 J.
Steppat, Margret	84 J.
Reiniger, Christel	81 J.
Gibony, Manfred	81 J.

In die Kirche/Gemeinde aufgenommen wurden

Focke, Marietta
Althaus, Marilyn
Dahlmann, Frank
Mellingen, Thomas
Michaely, Torsten

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln. Tel.: 38 14 16, Fax: 34 49 88; www.kirche-raderthal.de

Pfarrer Klaus Eberhard, Tel. 38 14 16
E-Mail: eberhard@kirche-koeln.de
Sprechstunde: Freitag 15-16 Uhr
und nach Vereinbarung

Jugendpastor Daniel Phan, Tel. 0152 33707968
E-Mail: danielphan@gmx.de

CVJM Dennis Jakobi, Tel. 0157 81754524
www.cvjm-koeln-sued.de

Hausmeister Yüksel Celikkol, Tel. 0157 37864373
E-Mail: hausmeister@kirche-raderthal.de

Organistin Seonah Bak
E-Mail: organist85@gmail.com

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
E-Mail: ev.kita-philippus@gmx.de

Gemeindebüro Doris Schröder
Öffnungszeiten: dienstags und
donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Tel. 16 81 53 23
E-Mail: ga-raderthal@kirche-koeln.de

Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.facebook.com/evphilippuskirchengemeindekoeln
www.kirche-raderthal.de/pages/gottesdienst/welcome.php
www.kita-raderthal.de

Diakonie-Station Johanniter Service-Zentrum
Tel. 8 90 09-310 und 315

Spenden-Konten Philippus-Kirchengemeinde und Spenden-Konto „98x10“
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0007 5822 32
Förderverein Philippus-Gemeinde
KD - Bank
IBAN: DE66 3506 0190 1012 0710 15
Förderverein Kindertagesstätte
KD - Bank
IBAN: DE76 3506 0190 1013 7820 12
Stiftung Philippus-Gemeinde
KD - Bank
IBAN: DE25 3506 0190 1011 5330 15

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes erscheint Anfang März 2017

Redaktionsschluss 30.12.2016

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum: V. i. S. d. P.: Pfr. Klaus Eberhard

Redaktionsteam: Werner Blumenstein, Pfr. Klaus Eberhard,
Christine Wilke, Wolfgang Wilke, Günter Zernikow.

Bildnachweis: Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de; Titelbild; Wolfgang Wilke: S. 3, 4, 5, 7, 9, 10; Günter Zernikow: S. 4; 2017.kirche-koeln.de: S. 6; www.meinspring.de: S. 7; Elke Sippel: S. 8; Fabian Steiger: S. 9.